

Auswertung der Stellungnahmen / Anmerkungen / Ergänzungen zum Entwurf des ISEK vom 12.11.12

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert alle eingereichten Anmerkungen zum ISEK-Entwurf Wetzlar vom November 2011 bis zum 30. März 2012.

Sich inhaltlich ähnelnde Sachverhalte sind zusammengefasst. Die Anmerkungen wurden nach Relevanz für das ISEK Wetzlar in drei Kategorien eingeteilt.

Anmerkung zum ISEK	Anmerkung wird im ISEK berücksichtigt	Anmerkung für eine mögliche Vertiefungsphase	Anmerkung kann im ISEK nicht berücksichtigt werden
Allgemeine Aussagen			
Unpassende Titel: „ Auf zu neuen Ufern“ + „Optikmetropole“	Der Slogan wurde geändert. Neuer Titel: Wetzlar - Zukunft trifft Tradition		
Titelvorschlag „ Wetzlar – die lebenswerte Goethe- und Optikstadt			Der Sloganvorschlag wird für die touristische Vermarktung der Stadt als gut befunden, ist allerdings für die Thematik des ISEK ungeeignet
Kritik an Verständlichkeit und Aufmachung: „Worthülsen“ schlechte Lesbarkeit und Verwendbarkeit	Die Kritik ist berechtigt, es wird daher eine generelle inhaltliche und sprachliche Überarbeitung des ISEK geben		
Vorbilder und Impressionen sind zu großstädtisch/ untypisch und unrealistisch für Wetzlar	Die verwendeten Referenzbilder und Impressionen wurden an den Maßstab der Stadt Wetzlar angepasst		
Anpassung der Gebietsbegrenzungen, Vorschlag Umbenennung Neues Zentrum zu Neustadtquartier	Der Vorschlag wurde wie folgt berücksichtigt <ul style="list-style-type: none"> • Gebiet der Bahnhofstraße wird dem Bahnhofsquartier zugeschlagen • Langgasse wird gesondert 		

	<p>herausgestellt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neues Zentrum erhält Bezeichnung Karl-Kellner-Ring 		
<p>Aspekte ungenügend behandelt/ fehlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Stadtentwicklung/ Nachhaltigkeit • Umwelt und Naturschutz • Klimawandel • Erneuerbare Energien • Hochwasserschutz 	<p>Die genannten Themenkomplexe wurden in den Leitbildern und Entwicklungsstrategien stärker berücksichtigt und thematisiert</p>		
<p>Deutlichere Positionierung in bestimmten Handlungsfeldern</p>	<p>Das ISEK wurde diesbezüglich überarbeitet und trifft eindeutige Empfehlungen zu den kontroversen Thematiken, insbesondere Verkehrskonzept, Parkproblematik, Lahnufer, Freibad, etc.</p>		
<p>Definition verwendeter Begriffe/ Stichwortverzeichnis fehlt</p>	<p>Ein Stichwortverzeichnis mit Begriffsdefinition wurde erstellt und dem ISEK beigefügt</p>		
<p>Entwicklungsziel Stärkung Innenstadt als Gegengewicht und Ergänzung zum Forum</p>	<p>Das ISEK positioniert sich deutlich zur zukünftigen Entwicklungsrichtung der Innenstadt</p>		
<p>Entwicklung von Perspektiven für alle (Innenstadt) Quartiere</p>	<p>Für alle Innenstadtquartiere werden Entwicklungsperspektiven empfohlen</p>	<p>Eine vertiefende Bearbeitung einzelner Teilgebiete ist anzustreben</p>	
<p>Allgemeines Ziel: Schaffung stabiler Stadtstrukturen</p>	<p>Das ISEK richtet sich an diesem allgemein gültigen Entwicklungsziel aus</p>		
<p>Lernen von anderen Städten hinsichtlich vorbildlicher Stadtentwicklung sowie Bürgerbeteiligung und Prüfung der Übertragbarkeit auf Wetzlar</p>	<p>Bei der Erstellung des ISEK wurden auch Stadtentwicklungskonzepte vergleichbarer Städte herangezogen und die Übertragbarkeit der dort genannten Entwicklungsansätze auf</p>		

	Wetzlar geprüft		
Herausstellung der Wertschätzung und Pflege der Wetzlarer Stadtkultur und Stadtgesellschaft	Das ISEK benennt die Besonderheiten und Stärken der Innenstadt u. a. auch das kulturelle Leben und die Stadtgesellschaft betreffend		
Mangelnde Empfehlungen für innerstädtische Entwicklungen / Umstrukturierungen hinsichtlich des Trends der Überalterung und Bevölkerungsabnahme	Der demografischen Wandel stellt einen wesentlichen Ausgangspunkt für die zukünftigen Stadtentwicklung Wetzlars dar und findet im ISEK entsprechende Berücksichtigung		
<ul style="list-style-type: none"> • Wichtigkeit regionaler Vernetzung / regionaler Wettbewerbe herausstellen • Erhalt bzw. Ansiedlung von Einrichtungen mit oberzentralen Funktionen (Ämter/ Behörden) im Bereich Karl-Kellner-Ring 	Das ISEK macht Aussagen zur regionalen Positionierung der Wetzlarer Innenstadt und zur Bedeutung regionaler Vernetzungen. Die Ausstattung der Stadt mit oberzentralen Funktionen wird empfohlen, liegt aber überwiegend nicht in der eigenen Entscheidungskompetenz		
umstrittene Abbildungen <ul style="list-style-type: none"> • Impressionen Wohnen • Strategische Karte Lahn und Dill • Piktogramm Verbindung zwischen Lahn und Dill • Piktogramm stadtverträgliche Parkmöglichkeiten • Abbildung der alternativen Erschließungskonzepte 	Die Richtigkeit und Relevanz der Abbildungen wurden kritisch geprüft und teilweise geändert		
Entwicklungsansätze/ Analyse			
Die Darstellung der Stadtgeschichte ist überflüssig			Die Darstellung der Siedlungs- und Industriegeschichte ist wesentlich für die Herleitung des ISEK

Hinweise auf Fehler bei der Darstellung der Stadtgeschichte	Fehlerhafte Angaben wurden korrigiert		
Befürwortung einer umfassenderen Analyse (Stärken-Schwächen)		Eine genauere Analyse einzelner Teilgebiete kann in einer Vertiefungsphase erfolgen	Eine Beschränkung auf die wesentlichen Faktoren trägt zur Klarheit bei
Unverständliche Darstellung der derzeitigen Verkehrsstruktur	Unzutreffenden Zeichnungsinhalte wurden korrigiert		
Analyse der Kernthemen des Wetzlarer Tourismus (vor allem in der Altstadt) fehlt	Die bestehenden touristischen und kulturellen Angebote sind dargestellt		
Fehlende Ausführungen zur Zusammensetzung der Wetzlarer Bevölkerung und des zu erwartenden Trends	Der demografische Wandel und die Konsequenzen für die Innenstadt wurden im ISEK berücksichtigt		
Fehlende Darstellung der Bevölkerungsstruktur der Innenstadt und zum demografischen Wandel in Wetzlar	siehe oben		
Unzureichende Erfassung der Problematik B49	Die Problematik der B49 für den Bereich der Innenstadt ist angemessen dargestellt		
Keine Berücksichtigung der Staub – und Geruchsemissionen durch ehemalige Buderus AG	Der Aspekt wurde, soweit für die Innenstadt relevant, aufgenommen		
Erfassung der Auswirkungen des Einkaufszentrums Forum auf die Innenstadt	Das Forum und seine Konsequenzen für die Innenstadt sind im ISEK thematisiert		
Überbewertung Bedeutung der Dill			Die Dill ist ein wichtiges Landschaftselement am Rande der Innenstadt und hat ungenutzte Potenziale und ist von daher im ISEK richtigerweise berücksichtigt
Lahn und Dill sind wichtige	Dieser Aspekt wurde im ISEK ergänzt		

Frischluftschneisen			
Eingehende Berücksichtigung des Projektes Lahnpark	Auf das Projekt wurde im ISEK-Entwurf bereits hingewiesen		Der Lahnpark ist ein eigenständiges Projekt - eine Vertiefung im ISEK ist nicht erforderlich
Grund für Leerstände sind zu hohe Ladenmieten		Die Problematik muss gebietsbezogen im Rahmen von Vertiefungen geprüft werden	
Mangelnde Erwähnung / Bewertung des Optikparcours	Das Projekt Optikparcours wird im ISEK benannt		
Leitbilder			
Wichtigkeit von Leitbildern: „Story für Wetzlar“	Eine allgemeine Definition und die Bedeutung von Leitbildern für das ISEK Wetzlar wurde ergänzt		
Leitmotive sind zu oberflächlich dargestellt bzw. unvollständig, diverse Vorschläge für Umbenennungen bzw. ergänzende Leit motive *	Die Leitbilder wurden konkretisiert und um einzelne wichtige Aspekte ergänzt.		
Bildung und Wissenschaft sind in Leitmotiven unterrepräsentiert	siehe oben		
Stärkung und Ansiedlung von Zukunftstechnologien	siehe oben		
Tourismus, Kunst und Kultur und Sport fehlen in Leitmotiven	siehe oben		
Kontroverse zur Gestaltung + Nutzung der Lahnufer - Konflikt Uferbebauung vs. bebauungsfreie, grüne Uferzonen (ökologischer Wert), Erholungsraum	Das ISEK spricht eine Empfehlung für eine differenzierte Nutzung und Entwicklung der Lahnuferbereiche aus. Dabei werden sowohl stadträumliche und bauliche als auch ökologische Aspekte berücksichtigt..		
Bedeutung Wetzlars als Gothestadt mehr hervorheben	Die Bedeutung Goethes für Wetzlar wird unter kulturellen und touristischen Aspekten im ISEK		

	angemessen gewürdigt		
Bedeutsamkeit soziale Mischung und Thema Integration unzureichend dargestellt	Aspekte werden angemessen berücksichtigt und bekräftigt		
Entwicklungsstrategie			
Infragestellung der Eignung des Inselbegriffs / Metapher Insel als räumliche Entwicklungsstrategie	Die naturräumlich und historisch begründeten Inseln (Quartiere) werden dargestellt, der Inselbegriff in der Entwicklungsstrategie jedoch nicht weiter verwendet sondern der geläufigere Begriff des Quartiers		
Bedenken, ob Innenstadt und Quartiersgrößen ausreichend für eigene Identitäten			Die Quartiere besitzen bereits einen eigenen Charakter. Das ISEK will diesen jeweils stärken bzw. weiter entwickeln
Innen- vor Außenentwicklung (Task Force Innenstadt)	Diese Entwicklungsrichtung wird im ISEK befürwortet		
Zweifel an Reparatur der Blockstruktur (dunkle Innenhöfe)	Am städtebaulichen Grundprinzip wird festgehalten – Schaffung maßstäblicher Freiräume zum wohlfühlen	Einzelfallprüfung sind im Rahmen von planerischen Vertiefungen notwendig und möglich	
Kontroverse zum Umgang mit Freibad - Erhalt vs. Verlegung	Das ISEK spricht eine eindeutige Empfehlung zur Verlegung des Freibades aus und empfiehlt einen angemessenen Alternativstandort.		
Nutzung der Bachweide für Freizeitnutzung	Der Nutzungsvorschlag wurde berücksichtigt		
Durchgängige Uferöffnung- und Gestaltung, Zugang zum Wasser, Wasserspielplatz	Der Vorschlag ist bereits im ISEK aufgenommen und wurde um die Empfehlung zum zur Verlegung des Freibades ergänzt, s. o.		
Wandertourismus aufnehmen	Der Vorschlag wurde in das ISEK aufgenommen		
Durchgängiger Radweg R7 entlang der Lahn	Der Vorschlag ist bereits im ISEK		

	berücksichtigt, die notwendige Durchgängigkeit des R7 wird bekräftigt		
Prüfung weiterer Querungsmöglichkeiten über die Lahn	Der Vorschlag ist bereits im ISEK berücksichtigt.		
Fußgängersteg in der Lahn vor Privatgrundstück zwischen Bootshaus und Lahnbrücke	Siehe Hinweis zur Durchgängigkeit R7	Abschließende Prüfung nur im Rahmen einer vertiefenden Planung möglich.	
Kleinteilige Baustruktur im Bereich Hintergasse	Das ISEK spricht sich allgemein für städtebauliche Strukturen aus, die angemessen auf den jeweiligen Standort reagieren.	Detailfragen des Einfügens sind jeweils quartiers- und projektbezogen zu prüfen und zu lösen	
„Band des Sports“ : Verbindung Lahnaue und Dill durch hochwertige und nutzbare Freiräume	Die Idee eines funktionellen Grünbandes wurde im ISEK aufgegriffen		
Aufwertung Stadion/ Öffnung für Allgemeinheit in Sommermonaten			Die Nutzungsregeln und Öffnungszeiten des Stadions sind nicht Gegenstand des ISEK
Überangebot an Einzelhandelsflächen -> Rückbau und Schaffung von Wohnraum	Diese Entwicklungsrichtung wird im ISEK befürwortet. Allerdings muss ein qualifizierter innerstädtischer Einzelhandel im Sinne der oberzentralen Funktion der Stadt Wetzlar erhalten und punktuell gestärkt werden.		
Schaffung günstiger, kleiner Wohneinheiten für Alleinstehende	Der Vorschlag wird als ein Teilaspekt des Wohnens im ISEK befürwortet		
Bedeutung von Schulen sowie Weiter- und Fortbildungseinrichtungen in der Innenstadt Bereich Bahnhofstrasse/ K-K-Ring	Das ISEK befürwortet grundsätzlich Bildungsangebot / Bildungsstandorte in der Wetzlarer Innenstadt		
Schaffung Hochschulcampus THM Studium Plus mit neuen wirtschaftrelevanten Studiengängen	Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet. Die „Campusidee“ ist in der Innenstadt aber nur bedingt		

	umsetzbar.		
<ul style="list-style-type: none"> - Studentenwohnen in der Bahnhofstraße - Schülerwohnheim in der Bahnhofstraße - Neunutzung VHS und IHK in der Bahnhofstraße - Verlegung Stadtbibliothek als Medien- und Begegnungszentrum in die Bahnhofstraße - Schaffung einer Begegnungsstädte/ Kulturzentrum - Medizinisches Versorgungszentrum zur Sicherung der Gesundheitsinfrastruktur 	Die Einzelvorschläge werden grundsätzlich befürwortet und passen in die Entwicklungsstrategie des ISEK	Einzelprüfung sind im Rahmen von planerischen Vertiefungen notwendig und möglich	
Raum für „ junge Stadtkunst (Graffiti ...)	Aspekt findet im ISEK Erwähnung		
Umstrukturierung Lahnhofgelände zu Markthalle mit täglich frischen Angeboten sowie Cafe und Restaurant zur Lahn, Strand/ Eislaufbahn	Für das Lahnhofareal wird im ISEK eine generelle städtebauliche und funktionale Neuausrichtung vorgeschlagen	Prüfung der genannten Nutzungsvorschläge nur im Rahmen einer vertiefenden Planung möglich	
Aufwertung öffentlicher Raum Bahnhofstrasse (z. B. Liegestühle vor Geschäften)	Die Aufwertung des öffentlichen Raums ist als Vorschlag bereits im ISEK aufgenommen	Prüfung des konkreten Nutzungsvorschlags nur im Rahmen einer vertiefenden Planung möglich.	
Planungsgruppe zur Aufwertung des Übergangs Innenstadt – Niedergirmes	Auf die Verbesserung der Anbindung von Niedergirmes durch die aktuell in Bau befindliche verlängerte Bahnunterführung wird im ISEK hingewiesen.		Weitere Vorschläge zur Verbesserung des Übergangs zwischen Niedergirmes und der Innenstadt liegen vor – Rahmenplan zur Sozialen Stadt. Die Diskussion erfolgt im Stadtteilbeirat und in der Stadtbezirkskonferenz Niedergirmes.
Austausch Bebauung Buderusplatz (Kaufhaus Union, Eulerhaus) durch neue Baustruktur		Die Prüfung des Vorschlags kann nur im Rahmen einer vertiefenden Planung erfolgen.	Einige Gebäude, wie etwa das Eulerhaus, stehen unter Denkmalschutz und sollten nicht

			ersetzt werden.
Neubebauung Bereich ehemaliges Kaufhaus „Quelle“ bis Ecke Eduard-Kaiser-Str.		Eine Prüfung des Vorschlags ist nur im Rahmen einer vertiefenden Planung möglich	
Revitalisierung des Jugendzentrums in der Hausergasse			Der Vorschlag wird an anderer Stelle thematisiert
Funktionelle Ausrichtung der Langgasse zur Fressgasse	Für das Teilgebiet Langgasse wird im ISEK eine generelle räumlich-funktionale Entwicklungsstrategie aufgezeigt		Eine einseitige Nutzung der Langgasse als „Fressgasse“ ist aus Sicht der Quartiersentwicklung nicht zu befürworten
Schaffung eines Wetzlarer Ladens als Marketingidee zur Präsentation optischer Produkte	Vorschlag wird im ISEK befürwortet		Der Vorschlag muss durch die Wirtschaftsförderung mit den ansässigen Unternehmen besprochen werden und wird entsprechend weitergeleitet.
Grünzüge in der Stadt als wichtiges Planungsziel + Beispiele	Das Planungsziel wird im ISEK benannt und räumlich konkretisiert		
Befürwortung Abbruch des Stadthauses	Der Vorschlag ist bereits im ISEK aufgenommen		
Hochwertiges Handwerk als funktionelle Ausrichtung in Altstadt	Der Vorschlag wird im ISEK als Bestandteil der funktionalen Entwicklung der Altstadt thematisiert		
Etablierung Altstadt als Kongressstandort		Prüfung des konkreten Nutzungsvorschlags nur im Rahmen einer vertiefenden Planung möglich	
<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz Stadtmarketing hinsichtlich Attraktivität Altstadt • Aufwertung Konzept Märkte und Stadtfeste • Bessere Werbung für Sportveranstaltungen und Sportstätten 			Das Stadtmarketing und die Wirtschaftsförderung arbeiten sowohl kontinuierlich an der Attraktivitätssteigerung in der Altstadt als auch der stattfindenden Märkte und Feste Die Anregung werden an die

			zuständigen Abteilungen weitergeleitet.
Kritik an Vorschlag der (Verkaufs-) Flächenzusammenlegung in der Altstadt (Topographie, Bedarf): Erhalt des charakteristischen kleinteiligen Raumangebotes für Facheinzelhandel	Im ISEK werden Empfehlungen für die Entwicklung der Altstadt benannt.. Eine Zusammenlegung von Verkaufsflächen wird dabei, wenn es im Einzelfall sinnvoll ist, nicht ausgeschlossen	Einzelfallprüfungen sind nur im Rahmen vertiefender Planungen bzw. Objektplanungen möglich	
Modernisierung historischer Bausubstanz unter Beibehaltung historischer Außenfassaden	Diese Empfehlung ist bereits aufgenommen und wird im ISEK bekräftigt		
Genehmigung von privaten Außenräumen (Balkon, Dachterrasse) in Kulturdenkmälern/ Altstadtstruktur	Diese Empfehlung ist bereits in Entwicklungszielen für die Altstadt benannt. Stichwort: Lockerung des Denkmalschutzes		
Mehr Freizeitmöglichkeiten für Kinder/ Jugendliche Bolzplatz/ Skateboards	Der Vorschlag ist bereits im ISEK aufgenommen		
Aufwertung der Freilichtbühne Rosengärtchen			Inwiefern das gerade erst aufgewertete und sanierte Rosengärtchen einer weiteren „Aufwertung“ bedarf ist kritisch zu hinterfragen.
Fußgängerzonen in Wetzlar zu richtigen Fußgängerzonen ohne Ausnahmegenehmigung (Langgasse, Silhöfer Straße, Krämerstraße..)	Wurde im ISEK dahingehend berücksichtigt, dass für die Langgasse die Gestaltung nach dem „shared-space“ Prinzip mit einer Reduzierung des Parkens im Straßenraum vorgeschlagen wird.		Silhöfer Straße und Krämerstraße sind echte Fußgängerzonen. Ein befahren mit Lieferfahrzeugen zu festgelegten Zeiten ist weiterhin erforderlich. Für die Langgasse müsste zunächst eine alternative Erschließungsmöglichkeit realisiert werden.
Vergnügungsstätten/ Spielhallen aus Gründen des Stadtbildes auf Obergeschosse beschränken			Der Themenkomplex wird in einem eigenständigen Konzept zur Eindämmung der Spielsucht und

			der Verbreitung von Spielhallen thematisiert werden
Entfernung störender Schilder und Graffiti-Schmierereien			Die Stadt Wetzlar geht bereits jetzt strukturiert gegen „Schmierereien“ im öffentlichen Bereich vor. Private Immobilienbesitzer werden unterstützt.
Überprüfung Gestaltung Schaufenster sowie Begrenzung zusätzlicher Verkaufsflächenangebote, diesbezüglich professionelle Beratung von Einzelhändlern		Vorschlag wird in Vertiefungsphasen geprüft	Aufgabe Stadtmarketing bzw. Wirtschaftsförderung. Anregung wird weitergeleitet
Mehr Kontrollen von Ordnungsamt/ Polizei bezüglich falsch fahrenden Fahrradfahrern			Nicht relevant für Innenstadtentwicklungskonzept. Der Hinweis wird aber an das Ordnungsamt weitergegeben.
Platzverweis von störenden Personengruppen			Nicht relevant für Innenstadtentwicklungskonzept. Der Hinweis wird an das Ordnungsamt weitergegeben.
Waschsalon in der Innenstadt			Nicht relevant für Innenstadtentwicklungskonzept.
Besser begehbare Pflasterung			Nicht relevant für das Innenstadtentwicklungskonzept. Der Hinweis wird allerdings aufgenommen und bei der zukünftigen Erstellung eines Gestaltungshandbuchs für den öffentlichen Raum berücksichtigt.
Recycling von Photovoltaik Anlagen auf Spielburggelände			Nicht relevant für Innenstadtentwicklungskonzept.
Kunstökologisches Projekt			Nicht relevant für Innenstadtentwicklungskonzept.
Väter - Erlebnistage			Nicht relevant für

			Innenstadtentwicklungskonzept. Der Hinweis wird aber als Anregung an die zuständigen Abteilungen weitergegeben
Thema Verkehr: „... ohne Änderung der Verkehrsführung ist alles nichts“			
konkrete Positionierung und nähere Ausführungen zum Verkehrskonzept der Stadt/ Notwendigkeit innerstädtische Verkehrsentlastung	Der für die Umsetzung des ISEK wesentliche Entwicklungsansatz der Verkehrsentlastung wird deutlich herausgestellt und es werden konkrete Lösungsansätze für erforderliche Verkehrsplanungen aufgezeigt		
Positionierung zu notwendigen großmaßstäblichen Verkehrsplanungen	Das ISEK spricht eine eindeutige Empfehlung für die notwendigen großmaßstäbliche Verkehrslenkung (Westanschluss, Westtangente) aus. Auf Hochstraßen sollte verzichtet werden.		
Kritik an den dargestellten Alternativen zur Verkehrsführung im Karl-Kellner-Ring	Die Alternativen wurden nochmals geprüft und im Ergebnis aus dem Konzept herausgenommen		
Kritik am vorgeschlagenen neuen Innenstadtring rundum die Altstadt, vor allem im Bereich Konrad-Adenauer- Promenade	Die im ISEK-Entwurf dargestellten Verkehrseingriffe in den Grüngürtel wurden korrigiert und aus dem Konzept herausgenommen		
Benennung kurzfristiger umsetzbarer Maßnahmen zur innerstädtischen Verkehrsentlastung speziell im Bereich Karl- Kellner-Ring	Das ISEK spricht Empfehlungen zu mittel- und kurzfristig umsetzbaren Verkehrsmaßnahmen aus, z. B. Große Einbahnlösung am Karl-Kellner-Ring		
Vorschlag „Große Einbahnlösung“ im Karl- Kellner-Ring	Der Vorschlag wurde geprüft und im ISEK berücksichtigt		

<p>Forderungskatalog zur Optimierung des Lärmschutzes an der B 49 im Bereich der Stadtbezirke Altenberger Straße / Dalheim aufgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schließung der Lärmschutzlücken zwischen bestehenden Lärmschutzwänden und Erhöhung bestehende Lärmschutzwände beidseits der B 49 nach dem Tunnelausgang in Richtung Limburg entsprechend Fahrbahnanhebung • Schalleindämmung durch bauliche Abänderung der Tunnelausfahrten • Verhängung eines Nachtfahrverbots und Geschwindigkeitsbeschränkung auf 60 km/h für Schwerlastverkehr • Erstellung Schallschutz im Abschnitt Aussiedlerhöfe/ im westlichen Bereich (Brücke Landwirtschaftsweg) • Ergänzung der realisierten Baumaßnahmen durch sachgerechte Bepflanzungen, um visuell die Streckenführung der B49 „zu entschärfen“. 	<p>Allgemeingültige Maßnahmen für die B49 werden im ISEK benannt. Der Fokus liegt hierbei aber auf der Innenstadt.</p>	<p>Eine detaillierte Prüfung und gegebenenfalls Umsetzung von Maßnahmen zum Lärmschutz muss an anderer Stelle erfolgen.</p>	
<p>Verbesserungsvorschläge für Fahrradverkehr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zufahrt von Osten: Lahntalradweg östlich • Zufahrt von Osten: Buderusplatz – Drogerie Müller und Union • Zufahrt DJH aus Altstadt/ Frankfurter Straße • Zufahrt DJH vom R7 zur 	<p>Die Durchlässigkeit des Lahntalradwegs im Innenstadtbereich und die Verbesserung der Zugänge ist als Handlungsempfehlung Bestandteil des ISEK</p>	<p>Eine Prüfung der sonstigen Vorschläge ist nur im Rahmen einer vertiefenden Planung möglich</p>	<p>Nur teilweise relevant für das Innenstadtentwicklungskonzept. Die Hinweise werden aber als Anregung an die zuständigen Abteilungen weitergegeben</p>

Jugendherberge • Route DJH zur Altstadt: Friedensstraße			
Änderung Verkehrsführung Kulturzentrum Franzis/ Avignonanlage		Eine Prüfung des Vorschlags ist nur im Rahmen einer vertiefenden Planung möglich	
Standorte für Depot Leihfahrräder- / Carsharing und Radverleih	Der grundsätzliche Vorschlag ist im ISEK benannt	Konkrete Standortvorschlägen sind nur im Rahmen einer vertiefenden Planung möglich	Die Hinweise werden als Anregung an die zuständigen Abteilungen weitergegeben
Öffnung der Unterführung am Leitzplatz und Haarplatz	Der Vorschlag wurde als langfristige Maßnahme im ISEK aufgenommen	Die konkrete Prüfung des Vorschlags ist nur im Rahmen einer vertiefenden Planung möglich	
4 Autofreie Sonntage als Modellprojekt			Nicht relevant für Innenstadtentwicklungskonzept. Der Hinweis wird als Anregung an die zuständigen Abteilungen weitergegeben
Kostenlose Busbenutzung für Einwohner			Nicht relevant für Innenstadtentwicklungskonzept.
Thema Parken			
Konkrete Lösungsansätze zu Parkstandorten (Tiefgarage vs. Parkhaus und Standortfrage)	Das ISEK benennt Empfehlungen für zukünftige Parkmöglichkeiten in der Innenstadt		
Tiefgarage unter Parkplatz Rathaus	siehe oben Der Parkplatz am Neuen Ratheus ist eine Option für das Parken am Rande der Innenstadt	Der konkrete Lösungsvorschlag kann nur in einer vertiefenden Planung bezüglich der Realisierbarkeit geprüft werden.	
Neue Parkmöglichkeit an Sienaanlage ist zu hinterfragen	Eine Prüfung ist erfolgt: Im Ergebnis sind im ISEK geeignetere Standorte benannt.		
Zweifel an Tiefgarage unter Lahninsel		Zur Prüfung der Realisierbarkeit ist eine vertiefende Planung erforderlich	Der Vorschlag bleibt als Handlungsempfehlung im ISEK
Freies Parken in der Altstadt für 1. Stunde	Im ISEK wird die Aufstellung eines	Prüfung im Rahmen der Planung zum	Detailregelungen sind im Übrigen

	Parkraumbewirtschaftungskonzeptes empfohlen	Parkraumbewirtschaftungskonzept	nicht Gegenstand des ISEK
Parkplatz für Reisebusse nahe Altstadt	Die Aufgabenstellung wird im ISEK benannt	Ein konkreter Standortvorschlag ist im Rahmen einer vertiefenden Planung zu prüfen	
Aufwertung Drogerie Müller durch zwischenzeitliche Parkplätze vor Müller	Die langfristige Aufwertung des Bereiches wird im ISEK befürwortet	Eine Prüfung des Vorschlags ist nur im Rahmen einer vertiefenden Planung möglich	
Umsetzungsprozess			
Implementierung des Planes durch regionale Planungsbüros		Vorschlag wird in Vertiefungsphasen diskutiert	
Parallel zum Rahmenplan Neues Zentrum auch Weiterentwicklung der Altstadt	Anregung entspricht der Zielsetzung und den Handlungsempfehlungen des ISEK		Die Altstadtsanierung wird als eigenes Projekt weiter geführt
Städtebauliche Qualität muss gesichert werden: Pilotprojekte als Initialzündungen dürfen nicht zugunsten von Investorenprojekten missbraucht werden	Pilotprojekte werden als Initialzündung für eine zeitnahe Umsetzung des ISEK befürwortet; das ISEK empfiehlt geeignete Umsetzungsinstrumentarien		Die Qualitätssicherung ist Aufgabe der Stadtplanung
Bevorratung stadteigener strategischer Grundstücke zu Grundstückpool als Ausschreibungsobjekte für Architekten- und Investorenwettbewerbe -> integrale Gebietsentwicklung möglich			Vorschlag wird geprüft und als Anregung weitergegeben
Nutzung des Erlöse aus Verwertung der Konversionsflächen			Für diesen Bereich ist mit keinen größeren Erlösen mehr zu rechnen.
Schaffung von Anreizen und Randbedingungen(durch die Stadt) für Investitionen in der Innenstadt	Diese Umsetzungsstrategie wird im ISEK befürwortet		
Erfassung aller für Neunutzung infrage kommenden Objekte, sowohl in städtischem als auch Privatbesitz , zur Schaffung neuer Wohn-, Geschäfts-, Sozial und	Wurde im ISEK berücksichtigt: Handlungsempfehlung für ein aktives Immobilienmanagement	Wesentliche Planungsgrundlage für eine mögliche Vertiefungsplanung von Teilbereichen	

Kultureinrichtungen			
<ul style="list-style-type: none"> • Instanz zur Sicherung d städtebaulichen Qualität • Gestaltungsbeirat/ Quartiersmanagement für Öffentlichen Raum • Grünflächenkonzept 		Die Vorschläge werden im Hinblick auf die planerischen Vertiefungen geprüft	
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitnahe Umsetzung des ISEK • Überprüfung des ISEK und der Einzelideen durch Bearbeitung kleinerer Handlungsräume • Kurz-, mittel- und langfristige Umsetzungsstrategien 	Das ISEK empfiehlt geeignete Umsetzungsstrategien und -instrumentarien	Die konstante Überprüfung des ISEK erfolgt in der Bearbeitung der einzelnen Teilgebiete und der Umsetzung konkreter Maßnahmen	Die Vorschläge werden geprüft und als Anregung an die zuständigen Abteilungen weitergegeben
Bildung von gemeinnützigen Genossenschaften zur Realisierung von Projekt			Ansatz wird geprüft
Private oder Unternehmenspartnerschaften für kleine städtische Grünflächen			Die Vorschläge werden geprüft und als Anregung weitergegeben
Regelmäßige Innenstadt-Begehungen zwischen Bahnhofstr. und Alte Lahnbrücke			Die Vorschläge werden geprüft und als Anregung weitergegeben
Bürgerbeteiligung			
Kritik am bisherigen Bürgerbeteiligungsprozess, Vorbild Nürtingen	Die Kritik wird zurückgewiesen. Es hat umfassende Möglichkeiten der Mitwirkung im Rahmen von Workshops, offenen und themenbezogenen Gesprächsrunden, Bürgersprechstunden und einer Beteiligung über das Internet gegeben.		
Dauerhaftes Innenstadtbüro für gesamten ISEK-Prozess „Quartiersmanagement Innenstadt“	Partizipationsansatz wird im ISEK grundsätzlich befürwortet.	Die Bereitstellung eines solchen Büros ist in den Vertiefungsphasen neu quartiersbezogen zu thematisieren	
Quartiers-/Bürgerversammlung Innenstadt			Die Anregung wird an die

1 x jährlich			zuständigen Stellen weiter geleitet.
Einbeziehung der jungen Menschen im Prozess	Der Partizipationsprozess im ISEK war und ist für jeden offen		
Auflegen eines Bürgerfonds			Der Vorschlag wird geprüft und als Anregung an die zuständigen Abteilungen weitergegeben

*Anregungen für Leitmotive

<ul style="list-style-type: none"> - Stadt der Bildung und Kultur - Stadt der guten Ausbildung - Stadt der Kultur - Goethe- und Optik-Stadt - Stadt des Sport und Events - Stadt der Bildung, Kunst und Kultur - Stadt für Einkaufen und Gastlichkeit - Stadt mit kultureller Gastfreundschaft - Stadt im Lahntal - Stadt an den Ausläufern von Westerwald und Taunus - Stadt mit Flusslandschaften (anstatt „an Lahn und Dill“) Stadt im Lahntal/ an Ausläufern 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadt mit hoher Lebensqualität (anstatt „urbane Lebensqualität“) - Stadt mit kultureller Gastfreundschaft - Stadt solider Ökonomie und sozial gerechte Stadt - Stadt mit wechsellvoller und stolzer Vergangenheit - Stadt mit urbaner Lebensqualität und historischen Wurzeln - Leitbild Bürgerfond - Stadt voller Bürgersinn und Sinn für gemeinsam entwickelte Ziele und Projekte - Stadt der Genossenschaften und Kooperativen - Stadt in guter Nachbarschaft mit der Region
---	---